

"Im Zeichen des Friedens"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Verteidigungsbudget Amerikas nicht erleichtert wird, denn es sind so viele neue Waffensysteme und Ergänzungsbestellungen bereits in Auftrag gegeben, dass sie den Ausfall von Vietnam längst übertreffen. Es gibt auch genug Kenner der Vietnam-Situation, die davon überzeugt sind, das Vietnam-Unternehmen werde sich noch Jahre hinausziehen.

Wenn es auch Leute gibt, die sich von den widersprüchlichen Erklärungen des militärischen Establishment noch beeindrucken lassen, so geht doch heute durch die USA eine Anti-Militär- und vor allem Anti-Krieg-Stimmung, zu deren Sprachrohr sich der Rebellenkongress zu machen gedenkt.

Hoffnung auf die Jugend

Eine grosse Hoffnung setzt diese Gruppe auf die junge Generation. Wenn die jungen Leute die amerikanischen Institutionen studieren und sie mit jenen anderer Länder vergleichen — der Krieg in Vietnam hatte mindestens das Gute, sie auf Probleme aufmerksam zu machen —, so sehen sie vor allem, was Amerika auf dem Gebiete des Tötens und Zerstörens leistet. Sie sehen, wie Amerika riesige Summen für militärische Unternehmungen ausgibt, die keine Probleme lösen, dafür aber eine Menge neue schaffen. Sie sehen, wie diese Gesellschaft unsere Umwelt verwüstet, Wasser und Luft verseucht, dies alles im Namen des «Fortschritts». Sie wissen, dass man statt dieses letzten Wortes besser «Profit» einsetzen würde.

Sie sehen dies alles und verabscheuen die Helfershelfer dieses Prozesses. Wer in Amerika mit den jungen Leuten in Kontakt steht, weiss, dass im Protest der Jungen gegen die amerikanische Gesellschaft und gegen die Werte, die in den letzten Dezennien das öffentliche Leben in den USA beherrschten, eine begrüssenswerte Reaktion liegt. Die Jungen protestieren zu Recht gegen Auffassungen von Gesellschaft und Individuum, gegen einen nationalen Egoismus und einen Begriff von nationaler Sicherheit, die aus einem vor-nuklearen Zeitalter stammen. *Red.*

«Im Zeichen des Friedens»

Zwei amerikanische Wissenschaftler, die die verwüsteten Gebiete in *Vietnam* genau erforschten, haben ausgerechnet, dass 1968 nicht weniger als 2 600 000 Bombenkrater, bis zu 10 m tief und 15 m im Durchmesser, nach den Bombardements durch B52 zurückblieben. Das Bombardement geht weiter.

Ein Bild, das diese Legende begleitet, zeigt ein Feld von Kratern mit der amerikanischen Flagge und dem schönen Ausspruch Nixons bei Gelegenheit der Mondlandung:

«Wir kommen im Zeichen des Friedens für die ganze Menschheit.»

«New Statesman», 15. August 1969